

Soeben versandte ich:

Die Romantische Krankheit

Fourier — Beyle

Von

Ernest Seillière

Übers. v. Fr. v. Oppeln-Bronikowski

455 Seiten. Gr. 8°.

= Vornehm ausgestattet =

Eleg. brosch. M 7.—; Lw. M 8.50;

Hfz. M 9.—.

Dieser Band wird heute, wo die **Neuromantik** ausserordentlich zahlreiche Anhänger zu finden beginnt, **grosses Aufsehen** erregen; denn seit Nordaus „Entartung“ dürfte wohl kaum ein so **eindringlicher Mahnruf** an das heutige Geschlecht gerichtet worden sein. Während jedoch Nordaus Waffe die **Injurie des polternden Journalisten** war, führt hier ein **überlegener Moralist**, ein **feinsinniger Psycholog** die **feine Ironie** als Waffe.

Die Darstellung zerfällt in zwei Teile: zwei typische und grundlegende Gestalten — Fourier und Beyle — illustrieren den **Romantismus der Armen** und der **Wohlhabenden**: der erstere als **Messias** eines **Schlaraffenlandes**, wo **freie Liebe** und **Tafelgenuss**, **romantische Zügellosigkeit** und **mystische Exaltation** zu Triebfedern der industriellen Weltoberung werden; der zweite mit seinem **Schönheitsmystizismus**, seinem **Kult der Leidenschaften** und seiner **egotistischen Selbstgenügsamkeit**, die doch nur die tiefe **Unfähigkeit zur sozialen Anpassung** an sein Milieu ist. So ist das Buch des geistvollen Franzosen in hohem Sinne aktuell und wird zweifellos viel beachtet werden! Ausführl. Quartprospekte stehen zu Diensten.

Hermann Barsdorf Verlag
in Berlin W. 30.

Aeltere Verlags-Kataloge

u. s. w.

bittet man nicht zu makulieren, sondern einzusenden an die

Bibliothek des Börsenvereins.

Peter Hobbing in Stuttgart.

Nach den eingelaufenen Bestellungen, zum großen Teil auch in einem Exemplar direkt, versandte ich:

Römische Kaiser in Marmor.

Lebensbilder römischer Cäsaren.

Von

Viktor Rydberg.

Gehftet 1 M 20 S ord., 85 S netto.

Die Vergünstigungen für den Vorausbezug sind mit heute aufgehoben.

Einer größeren Anzahl Handlungen habe ich die Schrift direkt zugestellt, um sie von deren Verwendungswürdigkeit zu überzeugen. Ich bitte, den Absatzversuch nicht auf akademisch Gebildete zu beschränken, sondern außer diesen und der studierenden Jugend alle Gebildete mit Teilnahme für die klassische Geschichte und Kunst als Interessenten ins Auge zu fassen.

Von der guten Aufnahme, die das Buch bei der Presse findet, zeugt folgende Kritik:

Berliner Tageblatt vom 26. Juni 1907.

„— der Plastiker, der Poet, der Rhetor vereinigen sich in Rydberg zu seltener Harmonie.

Sein literarisches Porträtbuch: „Römische Kaiser in Marmor“, das hier in trefflicher Verdeutschung geboten wird, hält viel mehr als es verspricht. An der Hand einer Reihe von Kaiserbüsten, die uns aus dem Reichtum der Villa Adriana und dem Schutt des Palatins oder des Forums gerettet sind, unternimmt er es, von den bedeutendsten Cäsaren auf dem römischen Thron Charakterbilder zu entwerfen, die nicht nur von höchstem psychologischen Reiz sind, sondern zugleich meisterliche Studien ihrer Umgebung und ihrer Epoche geben. Wie lebendig werden diese Julier und Flavier gezeichnet, wie elegant und sicher sind die Gegensätze herausgearbeitet zwischen einem Julius Cäsar und dem Sieger von Philippi, und mit welcher eindringlichen Liebe verfolgt er die goldene Laufbahn der Antonine! Weil alle diese Herrscher- und Zeitbilder in sich wahr sind, verkörpern sie gleichzeitig die Wahrheit der Geschichte, die ja doch immer — je nach dem Temperament ihrer Darsteller — nur eine relative Wahrheit ist. Hier ist ein Temperament, das jedenfalls niemals von sich abirrt. Darum sagen diese „gedichteten“ Cäsarenköpfe mehr, als es die in Stein gehauenen vermöchten. Von Marmor ging der Dichter aus — das Leben läßt er zurück.

Wer durch die kapitolinischen Sammlungen der Kaiserbüsten wandelt und einen Zauberer wünscht, der sie sprechen macht, der rufe den Zauberer Rydberg herbei.“ F. L.

Stuttgart, 1. Juli 1907.

Peter Hobbing.

Neuerscheinungen des Teutonia-Verlages

[Z] zu Leipzig, Mühlgasse 10.

Stolypin, Rede z. Agrarbewegung.	— 50.
Polly, Russlands Revolution.	3.—.
Braude, Agrarbewegung.	1.50.
Bass, Deutsche Sprachinseln.	2.50.
— Deutsche Vornamen.	1.80.
Salten, Deutsche Erziehung.	3.—.
— Neue Bahnen — Neue Ziele.	— 40.
Otto, Trübes Wasser.	1.—.
Fuchs, Schreibjustiz.	2.—.
Siegert, Sexuelle Aufklärung.	— 50.
Frei, Ansichten.	1.—.
Anti-Roethe.	— 60.
Winterfeld, Unterricht.	2.—.
Pfister, Stammeskunde.	1.50.
Hilmer, Volksbildung.	— 60.
Arzt u. Schulbetrieb.	1.—.
Bräutigam, Meinungen.	3.—.
Teutonia-Handbuch der germanischen Philologie.	3.60.
Heft 1, 2 u. 7 erscheint im Herbst.	
Cornelia, Elternzeitschrift. 44. Jg.	4.—.
Jährlich 12 Hefte.	
Wir bitten um tätige Verwendung.	
Hochachtungsvoll	
Leipzig.	Teutonia-Verlag.

Verlag von W. Düms in Wesel.

Soeben erhalte ich aus München folgende Nachricht:

„Vielleicht interessiert es Sie, daß unser kleiner Prinz Luitpold von Bayern (der jüngste Thronfolger) ein ungemeines Vergnügen an Ihrem Bilderbuch

„Die lustige Spielzeugschachtel“

hat. Es ist ihm das liebste seiner Bilderbücher.“

Marie Berg, Die lustige Spielzeugschachtel ist in folgenden Ausgaben erschienen:

Nr. 1646. Auf Papier. Eleg. geb. M 1.80
Nr. 1646 Lep. Als Aufstell-Bilderbuch. M 2.25.

Nr. 1646 P. Als Bilderbuch auf Pappe. M 2.50.

Nr. 1646L. Als Bilderbuch auf Leinwand M 3.50.

Ich bitte um recht tätige Verwendung für dieses allgemein empfohlene Bilderbuch.

W. Düms in Wesel.